

Neue Tonnen für Ungelsheim

Rheinwohnungsbau und Wirtschaftsbetriebe wollen die kritisierten Behälter austauschen. Die neuen Tonnen werden versenkbar sein. Neues Servicebüro Am Finkenacker eröffnet



Erklärungsbedarf: Bernd Litges von der Rheinwohnungsbau musste bei der Eröffnung des neuen Servicebüros viele Fragen beantworten. Fotos (3): Jürgen Metzendorf

Von Martin Ahlers

Die Rheinwohnungsbau, ihr gehören 800 Wohnungen in Ungelsheim, eröffnete am Donnerstag ihr neues Büro Am Finkenacker 22. Das Haus erwarb das Düsseldorfer Wohnungsunternehmen, das in Duisburg insgesamt 1250 Wohnungen aus dem ehemaligen Mannesmann-Bestand verwaltet (450 in Hüttenheim und Großenbaum).

„Weil sich HKM schrittweise von seinen Belegungsrechten verabschiedet, intensivieren wir hier unsere Beratung“, begründet Bernd Litges, Handlungsbevollmächtigter der Rheinwohnungsbau, den neuen Service. Die bisherige Beratung in der Kolumbusstraße bleibt erhalten. Am Finkenacker berät Cornelia Schmitz die Kunden (montags 7.30 bis 11.30 Uhr, montags-donnerstags 14 - 16 Uhr). Weitere Ansprechpartner sind die Hauswarte (montags bis freitags 7.30 - 9 Uhr, montags bis donnerstags 15 - 16 Uhr).

Fluktuation ja, Leerstände nein - so schildert Cornelia Schmitz die Lage auf dem Ungelsheimer Wohnungsmarkt. Für rund 100 Wohnungen, die pro Jahr gekündigt werden, gebe es Nachfrage in ausreichender



Berät die Kunden in Ungelsheim: Cornelia Schmitz.

der Anzahl. Schmitz: „Wir spüren Interesse bei jungen Familien, viele davon auch aus Düsseldorf.“

Der Unmut von Mietern über die neuen Mülltonnen (wir berichteten) beherrschte gestern die Diskussion bei der Eröffnung des Beratungsbüros. Viele Ungelsheimer waren gekommen, um zu erfahren, wie es weitergeht. Darüber konnten sie sich auch mit zwei Mitarbeitern der Wirtschaftsbetriebe (WBD) austauschen. Die erproben mit der Rheinwohnungsbau das neue Abfall-Erfassungssystem Gabis (Großwohnanlagen Abfallbehälter mit Ident-System). Vor

allem ältere Mieter kritisieren die neuen Tonnen: Sie seien zu hoch, zu weit entfernt und schwer zu bedienen. Andere hätten sich aber auch lobend geäußert, so Bernd Litges. Ziel sei es, den Mietern Abfallgebühren zu sparen. Derzeit seien das 36 000 Euro pro Jahr, etwa 40 Euro pro Haushalt.

Auf die Kritik reagieren WBD und Wohnungsgesellschaft aber. Noch im Dezember soll ein neuer Behälter an der Clausthaler Straße aufgestellt werden. Er ist 40 Zentimeter tief im Boden versenkt. Die Klappen öffnen sich mit einem Chip, nicht mehr mit einem Schlüssel. Stangen im Innern gibt es nicht, die Tonne soll nicht mehr verstopfen. „Dieses Modell wollen wir so schnell wie möglich in ganz Ungelsheim aufstellen“, kündigt Litges an.

An der Mülltrennung müssen einige Ungelsheimer offenbar noch arbeiten. „Massive Fehlbefüllungen“, beklagt die Rheinwohnungsbau im Schreiben an ihre Mieter. Elektrogeräte seien in der Restmüll-Tonne, Matratzen in der gelben Tonne gefunden worden. Ab dem 1. November, drohen die Wirtschaftsbetriebe an, wird für die Leerung extra kassiert.

Keine fertige Planung

Am Grünen Hang: Letzte Mieter ziehen bald aus

„Es gibt für den Grünen Hang noch keine fertige Planung“, sagt Bernd Litges, Handlungsbevollmächtigter der Rheinwohnungsbau. Für die Mieter, die bisher in den Häusern wohnten, sei eine einvernehmliche Alternative gefunden. Die letzten sollen Anfang 2009 umziehen - soweit gewünscht, in eine andere Wohnung in Ungelsheim. „Es hat uns überrascht, das es eine so schnelle Lösung gibt“, so Litges.

In enger Abstimmung mit den städtischen Planern werde die Rheinwohnungsbau die neue Bebauung in Angriff nehmen, kündigt er an. Es müsse ein umfassendes Entwicklungskonzept für den Stadtteil geben. Daran will sich die Wohnungsgesellschaft beteiligen. „Wir werden hier investieren und uns nicht zurückziehen. Ein erhebliches Programm ist dazu bereits in Vorbereitung“, betont Litges. ma



Mieter wie Manfred Pauls ärgert Müll neben den Tonnen.